

Unsere Zuckerversorgung.

Die Möglichkeit einer deutschen Zuckeraushilfe.

Infolge der politischen Umwälzungen, durch die der größte Teil der österreichischen Zuckerindustrie an den tschecho-slowakischen Staat gefallen ist, hat die durch die Kohlennot ohnedies gefährdete Zuckerversorgung der deutschösterreichischen Länder einen neuerlichen Rückschlag erfahren. Auch die ungarische Zuckerindustrie, die von einer noch ärgeren Kohlennot getroffen wurde, ist außerstande, nach Oesterreich Zucker abzugeben, und überdies herrscht auch bei der ungarischen Regierung nicht die Absicht vor, uns in unserer Zuckernot beizustehen.

Die Ausflüchten, aus dem tschecho-slowakischen Staat entsprechende Zuckerressourcen zu erhalten, sind keineswegs günstig, so daß die Notwendigkeit erwächst, etwaige ausländische Zuckerquellen in Anspruch zu nehmen. Von den zuckerproduzierenden Staaten, die unter Umständen in der Lage wären, unserem Konsum Zucker zu liefern, würde nicht in letzter Linie das Deutsche Reich in Betracht kommen. Die hochentwickelte deutsche Zuckerindustrie hat sich in den letzten Jahren bereits in einer bedeutenden Anzahl von Großbetrieben auf eine Vereinfachung der Rübenzuckererzeugung eingerichtet. Diese Betriebe erzeugen durch die Anwendung des sogenannten Droschischen Verfahrens aus der Rübe Kristallzucker und Melis direkt, wodurch nicht nur eine beträchtliche Zeit- und Kostenersparnis, sondern auch eine große Kohlenersparnis eintritt. Der so gewonnene Konsumzucker kann daher auch weit billiger an den Verbrauch abgegeben werden als der Raffinadezucker.

Nach Berliner Meldungen beschäftigt sich das deutsche Kriegsernährungsamt sehr eingehend mit der Vereinfachung der Zuckerproduktion auf der angedeuteten Basis. Wie wir hören, dürfte es auch, die weitere Kohlenzufuhr an die deutsche Zuckerindustrie vorausgesetzt, möglich sein, daß die deutschösterreichischen Länder speziell aus den preussisch-schlesischen Betrieben mit Kristallzucker und Melis einigermaßen versorgt werden können.

Für die Vereinfachung der Zuckererzeugung macht sich auch nach Informationen gewiegter Fachkreise bereits in einigen größeren ungarischen Betrieben großes Interesse geltend. Es wäre daher angebracht, daß auch in Deutschösterreich dieser Frage nahegetreten würde, da die Bevölkerung ein Interesse daran hat, mit billigem Konsumzucker versehen zu werden. Auch bei den Ernährungsverhandlungen mit dem Deutschen Reich sollte die Frage einer Zuckeraushilfe angeschnitten werden.